

KONTAKT

Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG)
Georg-August-Universität Göttingen

Postadresse:
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

Büroadresse:
Platz der Göttinger Sieben 7
(Verfügungsgebäude), Raum 0.105
37073 Göttingen

www.uni-goettingen.de/gcg

Um Anmeldung unter
info@gcg.uni-goettingen.de wird gebeten



FRÜHLINGSSYMPOSIUM
DES GÖTTINGER CENTRUMS FÜR GESCHLECHTERFORSCHUNG

GESCHLECHTER- POLITIKEN VON RECHTS?

20.05.16 | 14 - 19 Uhr | ALTE MENSA
Wilhelmsplatz 3, Göttingen

Die Veranstaltung beginnt s.t.

GESCHLECHTERPOLITIKEN VON RECHTS?

Gegenwärtig lässt sich beobachten, dass rechtspopulistische Gruppierungen und Parteien verstärkt auf dem Terrain der Aushandlung von Geschlechterverhältnissen agieren. Einerseits werden dezidiert antifeministische Positionen formuliert, die die Propagierung einer ‚natürlichen‘ (heterosexuell-zweigeschlechtlichen) Geschlechterordnung mit einer rassistischen Agenda verbinden. Andererseits (und teils – in widersprüchlicher Weise – gleichzeitig) werden emanzipatorische Geschlechtervorstellungen (wie Gleichberechtigung, sexuelle Selbstbestimmung etc.) als ‚abendländische‘ Werte behauptet, die es gegen ihre vermeintliche Bedrohung durch Einwanderung zu behaupten gelte. Dies geht einher mit einer externalisierenden Ethnisierung, Kulturalisierung bzw. Rassifizierung von Sexismus. Die enge Verschränkung von Geschlechter- und rassistischen Politiken ist für beide Varianten konstitutiv. Die offensichtliche ‚Attraktivität‘ dieser Verschränkung im rechtspopulistischen/rechtskonservativen Lager ist unserer Einsicht nach nicht zu trennen von diskursiven Verschiebungen auch in der sogenannten „Mitte“ der Gesellschaft: Geschlechterverhältnisse werden zunehmend als Gradmesser für „Rück/Fortschrittlichkeit“ und „Zugehörigkeit“/„Fremdheit“ eingesetzt. Das Symposium möchte gegenwärtige rechtspopulistische/rechtskonservative Geschlechterpolitiken in ihrer Verschränkung mit Rassierungen ausloten, nach den Zusammenhängen dieses Phänomens mit Verschiebungen in der sogenannten „Mitte“ fragen und herausarbeiten, welche Konsequenzen und möglichen Strategien daraus für eine feministische und antirassistische Politik und Wissenschaft erwachsen können.

14:00 BIS 14:30 UHR

BEGRÜSSUNG SABINE HESS

(Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Göttingen)

14:30 BIS 15:30 UHR

ELISABETH TUIDER (Soziologie der Diversität, Kassel):

Diskursive Gemengelage: Antifeminismus, Rassismus und Homofeindlichkeit im Sprechen über eine ‚Sexualpädagogik der Vielfalt‘

15:30 BIS 16:30 UHR

IMKE SCHMINCKE (Soziologie, München):

Geschlechterpolitiken von rechts und feministische (Anti-)Rassismen von links?

16:30 BIS 17:00 UHR KAFFEPAUSE

17 - 18 UHR

GABRIELE DIETZE

(Europäische Ethnologie, HU Berlin):
Ethnosexismus

18:00-19:00 UHR

ABSCHLUSSPANEL